

Dr. Friedrich Emanuel Wieser  
**„Ostern mit Hand und Fuß“**

Eine Predigt über Lukas 24, 36-49

Lukas 24,36-49 (BasisBibel): „(Während die Emmausjünger noch mit den anderen darüber redeten, wie sie Jesus beim Brotbrechen erkannt hatten), stand der Herr plötzlich mitten unter ihnen. Er sagte: »Friede sei mit euch!«<sup>37</sup> Da erschrakten alle und fürchteten sich. Denn sie meinten, einen Geist zu sehen.<sup>38</sup> Jesus sagte zu ihnen: »Warum seid ihr so erschrocken? Und warum zweifelt ihr in euren Herzen?«<sup>39</sup> Ich bin es wirklich: Seht meine Hände und Füße an. Fasst mich an und überzeugt euch selbst – ein Geist hat weder Fleisch noch Knochen, wie ihr sie bei mir sehen könnt.«<sup>40</sup> Während er das sagte, zeigte er ihnen seine Hände und Füße.<sup>41</sup> Vor lauter Freude konnten sie es immer noch nicht fassen und waren außer sich vor Staunen. Da fragte er: »Habt ihr etwas zu essen hier?«<sup>42</sup> Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch.<sup>43</sup> Er nahm es und aß es vor ihren Augen. -<sup>44</sup> Der Herr sagte zu ihnen: »Als ich noch bei euch war, habe ich zu euch gesagt: Es muss alles in Erfüllung gehen, was über mich geschrieben steht – im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen.«<sup>45</sup> Dann half er ihnen, die Heilige Schrift richtig zu verstehen.<sup>46</sup> Er erklärte ihnen: »In der Heiligen Schrift heißt es: Der Christus muss leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen.<sup>47</sup> Und allen Völkern muss in seinem Namen verkündet werden: ›Ändert euer Leben! Gott will euch eure Schuld vergeben.‹ Fangt in Jerusalem an!<sup>48</sup> Ihr seid Zeugen für alles, was geschehen ist.<sup>49</sup> Ich werde den Geist zu euch senden, den mein Vater versprochen hat. Bleibt hier in der Stadt, bis ihr diese Kraft von oben empfangen habt.«

Die Ostergeschichte ist kein windiges Geschichtlein, sondern eine Sache mit Hand und Fuß; eine Sache zum Anfassen, zum Begreifen und zum Zupacken.

### OSTERN – EINE SACHE ZUM ANFASSEN (VERSE 36-43)

Der auferstandene Christus ist kein Gespenst, kein Hologramm. Er ist Person, mit derselben Präsenz und Wirklichkeit wie vor seinem Tod. Das zu bezeugen – darum geht es in unserem Textabschnitt. Offenbar war schon zur Zeit der Jünger die Gefahr, die Auferstehung zu einer Idee, einem großen inspirierenden Gedanken zu machen. Nein! Mit der Auferstehung schafft Gott eine Wirklichkeit mit Hand und Fuß. Darum ist der Auferstandene zum Anfassen.

„(Während die Emmausjünger noch mit den anderen darüber redeten, wie sie Jesus beim Brotbrechen erkannt hatten), stand der Herr plötzlich mitten unter ihnen. Er sagte: »Friede sei mit euch!«<sup>37</sup> Da erschrakten alle und fürchteten sich. Denn sie meinten, einen Geist zu sehen.<sup>38</sup> Jesus sagte zu ihnen: »Warum seid ihr so erschrocken? Und warum zweifelt ihr in euren Herzen?«<sup>39</sup> Ich bin es wirklich: Fasst mich an und überzeugt euch selbst – ein Geist hat weder Fleisch noch Knochen, wie ihr sie bei mir sehen könnt.«“

Vor vielen Jahren sah ich im Fernsehen einen Spielfilm. Da ging es um eine Frau, die bei einem Autounfall ums Leben gekommen war, aber als Geist wieder zu ihrem Mann zurückkehren durfte. Aber die beiden konnten sich nicht berühren. Der Mann griff immer wieder durch sie hindurch - und das war ein großes Leiden. Das was Liebe ist, kann man nur erleben, wenn man sich berühren und umarmen kann. – Am Ende der Geschichte war es den beiden erlaubt, sich zum Abschied doch noch einmal, ein letztes Mal, zu umarmen.

In der heutigen Zeit liegt es sehr nahe, die Auferstehung zu einer Idee zu machen. Die Jünger hätten sich mit dem Gedanken, dass die Sache Jesu weitergeht, bzw. weitergehen muss, gegenseitig aufgerichtet. Und diese Sache habe man dann eben so dargestellt, dass Jesus selbst wieder auferstanden sei.

Da ist etwas Großes und Wahres dran: Ideen, Überzeugungen können uns inspirieren. Sie geben dem Leben Kraft und Perspektive, ein Ziel, auf das man seine Kräfte ausrichtet. Ostern sagt bestimmt nicht weniger als das. Ostern sagt mehr: Die Auferstehung gibt uns Ideen, Überzeugungen, Inspiration, Kraft, Perspektive, Ziel --- weil Jesus Christus *tatsächlich* vom Tod auferweckt wurde und er lebt und zur Rechten Gottes regiert.

So wird also in den geschilderten Minuten für die Jünger alles das wieder lebendig und wahr, was sie mit Jesus erlebt haben. Dass er von dem Fisch isst, erinnert sie daran: Auch die Gemeinschaft, die uns durch Monate und Jahre mit Begeisterung, mit Träumen und Bildern erfüllt hat - diese Gemeinschaft geht weiter.

## OSTERN – EINE SACHE ZUM BEGREIFEN (VERSE 44-47)

Ostern ist nicht nur zum Anfassen, sondern auch zum Begreifen.

„<sup>44</sup>Der Herr sagte zu ihnen: »Als ich noch bei euch war, habe ich zu euch gesagt: Es muss alles in Erfüllung gehen, was über mich geschrieben.« <sup>45</sup>Dann half er ihnen, die Heilige Schrift richtig zu verstehen. <sup>46</sup>Er erklärte ihnen: »In der Heiligen Schrift heißt es: Der Christus muss leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen.“

Was ist das Besondere dieser Aussagen Jesu für die Jünger und auch für uns heute?

Der Auferstandene will ihnen sagen, dass es zu Ostern etwas zu begreifen gibt und dass sie dann die Welt mit anderen Augen sehen.

Aber was genau ist es das Jesus ihnen begreiflich macht? Er zeigt ihnen, wie die Geschichte Gottes wirklich verläuft. Er öffnet seinen Jüngern die Augen, wie Gott in den vergangenen Jahrhunderten die Geschichte geführt und auf sein Ziel hingeführt hat. Gott ist mächtig in der Geschichte. Er bestimmt den Lauf der Welt. Und selbst dort, wo sich die Welt augenscheinlich losreißt und außer Rand und Band gerät, ist Gott souverän am Wirken.

Wir sind heute besetzt und gelähmt von vielen Ängsten: die Angst, wo unsere Welt hintorkelt. Da ist die Klimaveränderung, die wachsende Schere zwischen Arm und Reich ist eine tickende Zeitbombe, Terrorismus und moralische Auflösung bisheriger gemeinsamer Werte in der westlichen Welt. Die einen reagieren so darauf, dass sie sich in einen Entwicklungsoptimismus stürzen: Wir schaffen das! So gut Optimus ist und sehr er auch Kräfte erneuern und multiplizieren kann, kann er auch in die Erschöpfung treiben und so enden, dass enttäuscht und zynisch wird.

Andere reagieren mit Pessimismus darauf: Es wird alles schlecht. Die Entwicklungen sind nicht mehr zu kontrollieren. Letztlich hat alles keinen Sinn.

Menschen, die die Auferstehungswirklichkeit begreifen, leben einen dritten Weg, nämlich den Auferstehungs-Realismus. Sie wissen, und halten daran fest, dass Gott das Ziel der Welt bestimmt; dass der Auferstandene der Kyrios ist; dass sich seine Herrschaft am Ende durchsetzen wird und es einen neuen Himmel und eine neue Erde geben wird.

Diese Sicht gibt eine Kraft, die sich nicht verschleißt und stiftet einen Sinn, der nicht in der Enttäuschung endet, selbst wenn alles aus dem Leim zu gehen scheint.

## OSTERN – EINE SACHE ZUM ANPACKEN (VERSE 45-48)

Der auferstandene Jesus Christus zeigt seinen Jüngern, dass die Geschichte jetzt neu durchstartet und jedem Menschenleben ein Auftrag gegeben ist.

<sup>47</sup>Allen Völkern muss in seinem Namen verkündet werden: ›Ändert euer Leben! Gott will euch eure Schuld vergeben.« Fangt in Jerusalem an! <sup>48</sup>Ihr seid Zeugen für alles, was geschehen ist. <sup>49</sup>Ich werde den Geist zu euch senden, den mein Vater versprochen hat. Bleibt hier in der Stadt, bis ihr diese Kraft von oben empfangen habt.«

In unserer Welt gibt es eine große Bewegung, die nicht mehr gestoppt werden kann: Christen bezeugen die Wahrheit Gottes in Jesus Christus, die Vergebung, den neuen Anfang, die Erneuerung des Lebens, die in seiner Kraft möglich ist.

Christen bezeugen es durch ihre Gottesdienste, durch ihre Lieder und Gebete, durch ihr Leben, durch ihr Verhalten, durch die Art, wie sie miteinander und mit anderen, sogar ihren Feinden, umgehen, dadurch dass sie erzählen, wie ihnen ihr Glaube hilft, durch ihre Gebete für andere, durch ihre tatkräftige Hilfe, wo immer Hilfe gebraucht wird.

Und alle haben ihren Platz in dieser Bewegung. Jeder und jede ist herausgefordert, aber nicht *überfordert*. Denn die Kraft muss nicht in ihnen selbst produziert werden! Die Kraft kommt von Heiligen Geist, in dem Christus und der Vater unter uns und in uns gegenwärtig am Wirken sind. Diese Perspektive macht uns Mut: Alle sind dabei, jeder und jede packt mit an, für jeden ist ein Platz da, der genau diesem Menschen auf den Leib geschneidert ist. Wir sind herausgefordert, aber nicht überfordert!

*Osterhasen* – alles recht und schön. Aber ab einem bestimmten Alter brauchen wir sie nicht mehr.

*Ostermenschen* brauchen wir je länger je mehr! Menschen, die verstehen, dass Gott den Durchbruch vom Tod zum Leben geschaffen hat und dass wir an dem Auferstandenen dranhängen und mit ihm ins Leben gezogen werden. Menschen, die auch im Dunkeln das Licht sehen! Menschen, in deren Leben sich abzeichnet, dass die Ostergeschichte kein windiges Geschichtlein ist, sondern eine Sache mit Hand und Fuß: eine Sache zum *Anfassen*, zum *Be-greifen* und zum *Zupacken*.

Amen